

Rätsel der Logistik

Duisburg ist Logistik-Dreh-scheibe, vor allem für Massengüter. Wie reibungslos deren täglicher Umschlag zwischen Lastern, Schiffen und Zügen klappt, ist mir rätselhaft, aber bewundernswert. Auch rätselhaft, aber weniger zu bewundern ist mein jüngstes Erlebnis mit der Stückgut-Logistik: Am Montag buchen wir bei der DB den Haus-zu-Haus-Transport eines Koffers (mit Winterklamotten für eine Woche im Schnee) für 67 Euro, nicht billig, aber praktisch. Am Dienstag wird der Koffer, dreifach mit unserer Hoteladresse versehen, von einem Hermes-Logistiker in Rahm abgeholt. Am Sonntag kommen wir planmäßig in Seefeld an. Leider, bedauert der Hotelier, sei unser Koffer noch nicht da; vielmehr habe ihn ein Hotel aus dem Stubaiertal (nicht gerade um die Ecke) über die Falschlieferung unseres Koffers informiert. Bald kämpft er sich telefonisch durch Reklamationsnummern und Warteschleifen von DB und Hermes. Am Montag erhält meine liebe Frau aus Hamburg die telefonische Zusage, der Koffer werde sofort im Örtchen Gschnitz abgeholt und am Dienstagmorgen in Seefeld zugestellt. Wird er aber nicht. So kauft sich meine Frau zwischenzeitlich etwas Wärmendes, um sich den Urlaub nicht völlig vermiesen zu lassen. Wir denken schon an die radikale Lösung des Logistikerätsels und wollen ein Taxi über den Brenner schicken. Da teilt unser Hotelier bei beginnender Dunkelheit mit, unser Koffer sei soeben eingetrudelt. Zwei Tage Verzicht auf Ski-Langlauf - für meine Frau wohl schwer. Dafür wird sie entschädigt durch Winterwaldwanderungen an meiner Seite. Wir haben viel auszutauschen über Rätsel der Stückgut-Logistik. Besonders beschäftigen uns Fragen, ob und wann der Haus-zu-Haus-Koffer wieder in Rahm ankommen wird. Oder in Bramsche. Oder sonstwo.